

Graue Asche –

sie erinnert uns an die Begrüßung Jesu,
erzählt von Hoffnungen und Sehnsüchten
„Hosanna“ – zusammengesunken in Asche
Was bleibt?

Graue Asche –

Sie erinnert uns an unsere Verstorbenen,
erzählt von vergangenem Glück und Gemeinschaft
von Worten, die zu viel oder zu wenig gesagt wurden
von vertanen Chancen.

Graue Asche –

Sie erinnert uns an persönliche Aufbrüche und Niederlagen,
erzählt vom Schmerz um Vergangenes
von geplatzten Träumen und Plänen
von Abschieden.

Graue Asche –

Sie erinnert uns an brennende Urwälder
Erzählt von unserem Versagen, unsere Erde zu schützen
Von Verzagtheit, Mutlosigkeit, fehlenden Ideen
Von Hilflosigkeit.

Graue Asche –

sie birgt in sich alles
und trägt in sich wundersam Kraft und Nahrung
für neues Leben.

nach Anke Keil

Monika Simon
Pfarre Hl. Geist, Linz



Feier am Aschermittwoch

Wir haben in der Kirche kleine Dosen mit Asche für Sie zum Mitnehmen vorbereitet

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen

Lied oder Musik von einer CD

Besinnung:

Herr, ich sitze da und betrachte die Asche in der kleinen Dose. Dieses graue Häufchen, was ist es einmal gewesen?

Grüne Zweige und Blätter, Palmkätzchen – ein Palmbuschen, über den ich mich gefreut habe.

Diese Asche ist auch ein Sinnbild für das vergangene Jahr:

wieviel Hoffnung war da -

wieviel hatte ich geplant –

worauf hatte ich mich gefreut -

Blieb davon nur ein Häufchen graue Asche?

Kurze Stille

Segnung der Asche:

Herr, ich bring die Asche und mit ihr das vergangene Jahr vor dich, ich übergebe alles dir, in dem Vertrauen, dass du auch aus Asche etwas Neues entstehen lassen kannst.

Ich bitte dich: lass dies Asche ein Zeichen für mich sein, dass Krisen, Ängste und Verluste nicht das letzte Wort haben; dass sie uns verändern und umdenken lassen, das schon.

Lass sie ein Zeichen für mich sein, dass in allem Toten, Zerbrochenen und Abgestorbenen ein Keim neuen Lebens liegt, weil wir uns in deiner liebenden Hand geborgen wissen.

So + segne diese Asche, die mich an die Vergänglichkeit allen Lebens erinnert

Wir bezeichnen unsere Stirn mit der Asche und halten eine kurze Stille

Gebet:

Treuer Gott, wir beginnen heute die Fastenzeit. Vierzig Tage, in denen wir uns auf Ostern vorbereiten. Tage der Besinnung, Umkehr und Neuausrichtung. Öffne uns für dein Wort - Amen.

Schriftstelle: Mt 6, 5-13

Wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. Gib uns heute das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldner erlassen haben! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen!

Fürbitten:

Weil du, Gott, das Verborgene siehst und Neues entstehen lässt im Leben von uns allen, bleibe ich nicht im Grau, nicht in der Trauer um Vergangenes, sondern ich schau auf zu dir und trage meine Bitten zu dir:

Ich bringe dir unsere Pfarrgemeinde

Ich bringe dir meine Familie und alle, die zu mir gehören

Ich bringe dir unser Land, die Menschen die darin wohnen, die Natur, ...

Ich bringe dir alle, die Verantwortung tragen

Eigene Bitten

Du bist ja der Gott des Lebens, der alles Leblose in uns verwandeln möchte. Ich lobe und preise dich.

Segensbitte:

Dreifaltiger Gott, in diesen vierzig Tagen der Vorbereitung auf Ostern, leite uns und schütze uns mit deinem Segen, damit wir Glaube, Hoffnung und Liebe ausstrahlen und dich bezeugen in der Welt.

Dazu segne uns alle der Vater, der Sohn und der Heilige Geist –Amen.